

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Wochenpreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung bleibt kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Restzeile 45 Goldpfennige. Bei längerer Dauer ermäßigt. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 220

Altensteig Samstag den 19. September

Jahrgang 1925

Zur Lage.

Je näher der Tag der Sicherheitskonferenz heranrückt, desto mehr bemühen sich die beteiligten Regierungen die Meinung der Welt für ihre Ansichten günstig zu beeinflussen. Man muß deshalb aus dem Wirrwarr von Rede und Agitation, der in den Meldungen des Auslandes in Erscheinung tritt, die Hauptpunkte herausheben. Die von französischen und englischen Botschafter in Berlin überreichte Einladung ist allgemein gehalten, so daß es der Reichsregierung vorbehalten bleibt, den letzten Anstoß zur Sicherheitskonferenz und zu ihrer Beschießung zu geben. In den Reden der Westmächte wird das gemeinsame Interesse betont, die Verhandlungen nicht in die Länge zu ziehen, sondern den Zeitpunkt für die Konferenz festzusetzen. Es wird deshalb vorgeschlagen, Ende September oder Anfang Oktober auf neutralem Boden in der Schweiz zusammenzukommen. Die Entscheidung der Reichsregierung fällt in der für Montag anberaumten Kabinettsitzung, in der am Dienstag darauf stattfindenden Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und in der am Mittwoch folgenden Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages. Aber es ist eine nebenläufige Frage, wo und wann die Aussprache über den Sicherheitspakt mit den Westmächten vor sich geht. Das Wichtigste nämlich ist die innere Klarheit darüber: Was hat Deutschland zu gewinnen, was hat es zu verlieren, was erreichen wir durch den Abschluß des Paktes?

Leider ist das deutsche Volk durch die schon gekennzeichnete Agitation der Verbandsregierungen in der Verfassung nicht mehr oder weniger irre geführt oder getäuscht, zum mindesten völlig ununterrichtet. Daß auch die Reichsregierung sich härtester Zurückhaltung in den Sicherheitsfragen ansetzt, ist ein Gebot der Diplomatie. Es kommt zunächst alles darauf an, was in London zwischen den juristischen Sachverständigen an positiven Klarstellungen erreicht wurde. Aber dieser Bericht ist bis zur Stunde der Öffentlichkeit vorenthalten, und es ist nur durchgedrückt, daß man sich in London lediglich über die Fragen des Westpastes unterhalten und dabei erhebliche Fortschritte erzielt hat. Die kommende Sicherheitskonferenz wird deshalb aller Wahrscheinlichkeit nach nur eine Station auf dem Wege zum Pakt sein, wird nur eine weitere, vorbereitende Begegnung der Außenminister sein. Es muß sich dann aber auch zeigen, ob die deutsche Regierung und ihre Grundlagen zum Abschluß des Sicherheitsvertrages Annahme finden, oder ob es der diplomatischen Geschicklichkeit eines Briand gelingt, wie dies auch in der neuesten Einladungsnote versucht wird, den französischen Standpunkt als Plattform für Verhandlungen durchzusetzen. Dann allerdings würde das Stuttgarter Neue Tagblatt als demokratisches Organ Recht haben, wenn es den Warnungsruf ausstößt: Deutschland in der Schlinge! Dann würden die Deutschnationalen Ostschens und mit ihnen das Blatt der Deutschnationalen Württembergs, die „Süddeutsche Zeitung“ nur konsequent handeln, wenn sie die Ablehnung der Sicherheitskonferenz fordern, solange nämlich unverzichtbare Forderungen nicht erfüllt seien, wie Räumung Kölns, Einhaltung der Räumungsfristen, Verhandlung auf dem Fuße der Gleichberechtigung, koloniale Mandate usw.

Noch können wir nicht glauben, daß die Reichsregierung die These der französischen Regierung ohne Weiteres annimmt, weshalb wir diese überreichten Warnungsrufe und diese parteipolitischen Quertreibereien für politisch verfehlt halten. Reichsanwalt Dr. Luther hat auf der Rheinlandschaft der Reichsregierung und des Reichspräsidenten betont, daß man nun versuche den Frieden Europas auf der Grundlage der Gleichberechtigung Deutschlands wieder aufzubauen. Es ist also zunächst verfrüht, Lärm zu schlagen und wegen einiger Entschuldigungen von einer innerpolitischen Krise zu sprechen, verfrüht, zu sagen, daß Deutschland bereits ins Garn der Gegner geflochten sei und nun das Verfall-Diktat und alle die furchtbaren Bedrückungen der ersten Jahre freiwillig anerkenne. Der deutsche Reichsaußenminister Stresemann ist Manns genug, daß er den Gegnern erklärt, daß Deutschland insoweit nicht in den Völleren Diktat geht, als man die deutschen Minderheiten in aller Welt knebelt, und Deutschlands Ansprüche auf gerechte Behandlung nicht berücksichtigt. Es ist bezeichnend, daß der deutschnationale Führer Herzog sich nicht hinter die Entschuldigungen einiger deutschnationaler Gruppen gestellt hat. Es bleibt für die Öffentlichkeit nichts übrig, als in Geduld und gutem deutschen Bewußtsein diesen Zustand der Unsicherheit in der Frage des Sicherheitspaktes zu ertragen, sich auch nicht durch die polnischen Quertreibereien täuschen zu lassen, die der polnische Außenminister bald von Paris, bald von Genf aus, versucht. Denn Polen ist es vor allem, das den Sicherheitspakt im Westen fürchtet.

Daß mancherlei Gefahren hinter all den Sicherheitsverhandlungen schweben, muß freilich zugestanden werden. Aber man darf die zurzeit im Schwünge befindlichen schönen Reden von französischen Staatsmännern, wie sie Loucheur auf dem Völkerbund in Genf hielt über den Plan einer allgemeinen Wirtschaftskonferenz und der französische Außenminister de Monzie in Berlin über Bemühungen und neue Möglichkeiten für eine aufrichtige Zusammenarbeit der

Wissenschaft, nicht für bare Münze nehmen. Der gute Wille soll anerkannt werden, schon deshalb, daß er sich nicht nur im Reden erschöpft, sondern zu Taten übergeht. Aber es muß immer wieder gesagt werden: Bis zur Stunde hat der Völkerbund trotz aller hochtrabenden Worte und Reden bitter enttäuscht, nichts geleistet in der Befestigung der Reibungsflächen der verschiedensten Länder, hat keine der unsinnigen Grenzen des Versailler Diktats korrigiert. Man denke nur an Oberschlesien, Danzig, Korridor, Saargebiet, in denen jeder Vernunft und jedem wirtschaftlichen Zusammenhang widersprechend die Grenzen gezogen wurden, teilweise sogar vom Völkerbund. Und dieser Völkerbund klammert sich an den Geist von Versailles, mit dem es aber keinen Ausfall in Europa gibt. Wir erleben es jetzt wieder in den störenden und abgerissenen Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, in den zahllosen Versuchen bei anderen Ländern, zu einer Vereinigung des wirtschaftlichen Verkehrs zu kommen. Nicht die Geleise der Weltwirtschaft, sondern die engherzigste Nationalwirtschaft sowie der unheimliche Einfluß rein machtpolitischer Erwägungen, lassen die handelspolitischen Bestrebungen nicht ein greifbares Ergebnis erzielen. Das gilt nicht nur von Frankreich, es gilt auch von Italien, Polen und Rußland.

Die Reise des Reichspräsidenten Hindenburg, zusammen mit Vertretern der Reichsregierung und der preußischen Regierung, in das besetzte Gebiet von Westfalen und Rheinland gab erneut Gelegenheit zur Feststellung, wie trenn diese Deutschen um ihres Vaterlandes willen Rot, Weiden und Laiken getragen haben. Es war ein Dankbesuch der obersten Vertretung des Reiches, der wirklich verdient war. Und es war erhebend zu sehen, wie eng sich diese Brüder mit dem Vaterland verbunden fühlen.

Die innerpolitische Lage Deutschlands erscheint gefestigter denn je. Der sozialdemokratische Parteitag in Heidelberg hatte bisher vorwiegend die Differenzen im eigenen Lager auszugleichen. Die Stellungnahme der Sozialdemokratie als Oppositionspartei zu der Reichs- und Finanzpolitik hat nicht weiter überhastet; sie war aus den letzten Reichstagsverhandlungen bekannt.

In Frankreich hängt die innerpolitische Krise an einem Faden. Sie wird bedingt durch den Krieg in Marokko und die Finanzpolitik. In der Schuldfrage sucht Cailloux durch eine Reise nach Amerika Erleichterungen zu erzielen. Die von den Franzosen eingeleitete Offensive gegen die Risse hat bisher zu recht bescheidenen Ergebnissen geführt. Frankreich hat 200 000 Mann aufgebieten, Spanien etwas weniger. Die Landung der letzteren in der Alpuemasucht bedeutet einen Scheinernfolg und in Madrid und Paris hat man ernste Besorgnisse wegen dieses Kolonialkriegs. Dennoch ergehen bei vernunftmäßiger Betrachtung die Ausichten auf ein Krims auf einen Erfolg fast hoffnungslos. Wenn auch die Sympathien des deutschen Volkes, ähnlich wie seinerzeit im Burenkrieg, bei den Risseuten stehen, der Erfolg wird durch die Macht verbürgt und diese ist bei Frankreich und Spanien.

Hindenburg bei den Befreiungsfeiern.

Essen, 17. Sept.

Am 8 Uhr fand zu Ehren des Reichspräsidenten im Saal des parlamentarischen Bierabends statt. Oberbürgermeister Dr. Brauch begrüßte das Reichsoberhaupt als Ehrenbürger und Gast der Stadt Essen, demillkommene den Reichsanwalt Dr. Luther und die übrigen Minister und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Industriegebiet sich bald wieder von den schweren Schäden der Besatzungszeit erholen möge. Hierauf führte Reichsanwalt Dr. Luther etwa folgendes aus: Diese Reise, auf der das Reich durch sein Oberhaupt vertreten wird, bedeutet einen Voranschritt von großem Schwerkraft innerhalb des mühsamen Wiederaufbaus unseres Vaterlandes. Eine Besserung, die wir bei allem Ernst, mit dem wir in die Zukunft blicken, doch mit vollen Augen ansehen dürfen, ist in den letzten Jahren eingetreten. Alles, was politisch in den letzten Jahren geschehen ist, ist doch stets geschehen im Hinblick auf die Frage: Wie bekommen wir endlich das gegen Recht und Gesetz und Vernunft besetzte Ruhrgebiet wieder frei? Wir werden unsere großen internationalen Aufgaben immer nur lösen können im Lichte der Gesichtspunkte des besetzten Gebietes. Für das Ruhrgebiet ist mit der Räumung die Schwerlast nicht beboben. Die unüßbare Schicksalsgemeinschaft zwischen dem Ruhrgebiet und dem deutschen Volk ist uns meistens in neuer Gestalt noch deutlicher vor Augen getreten. Wir leben jetzt in voller Arbeit, das im Ruhrgebiet jetzt erduldet in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht, werden von Berlin nicht etwa gleichgültig und nebenläufig angesehen, wie das monder im Ruhrgebiet bedauert. Für mich als alten Essener Bürgermeister ist es eine besondere Genugtuung, daß ich bitten darf, Herr Reichspräsident, meine Herzen, mit mir zu stehen: Das ganze Industriegebiet Glückauf!

Essen, 18. Sept. Das Weiter hat sich angekündigt und ist heute Freitag warm und sonnig. Die Stadt trägt seinen Flago-

schmud. Vom frühen Morgen an strömten Angehörige nach der Wohnung des Reichspräsidenten, um ihre Huldigungen darzubringen. Große Scharen von Schulkindern nahmen inzwischen Aufstellung, um dem Reichsoberhaupt ein Ständchen zu bringen. Um 9 Uhr zeigt sich die hohe Gestalt des Reichspräsidenten auf dem Balkon. Ein Sturm der Begeisterung brach bei seinem Anblick los. Der Reichspräsident dankte erfreut. Rummel ertönen immer die frischen Stimmen der Kinder, die mehrere patriotische Lieder sehr schön vortrugen. Zum Schluß wurde das Deutschlandlied, das labriana hier unter der Fremdberrschaft nicht gelungen werden durfte, von allen Anwesenden kraftvoll und begeistert gesungen. Stärkliche Hochrufe ertönten immer wieder. Der Reichspräsident zog sich dann zurück, um sich etwa 30 Bergknappen in der Uniform von Rettungsmannschaften vorstellen zu lassen, die bei den letzten Grubenunglücken an den Rettungsarbeiten beteiligt waren.

Um 10 Uhr besah sich der Reichspräsident zum Ehrenfriedhof, um dort an den Gräbern der 18 Kruppischen Arbeiter einen Kranz niederzulegen. Auf seinem ganzen Wege wurde er jubelnd begrüßt.

Die vaterländische Kundgebung in Essen.

Essen, 18. Sept. Um 11 Uhr fand die vaterländische Kundgebung im großen Saale des Städt. Saalbaues statt. Kurz nach 11 Uhr trat der Reichspräsident von den Anwesenden zunächst in tiefstem Stillschweigen sitzend erwartet im großen Saale ein. Als er in der Mitte des Saales war, brachen fürmliche Händeklatschen und Hochrufe aus. Orchester und Orgel spielten in hervorragender Weise das Präludium zum Choral „Nun danket alle Gott“, worauf die Quortüre zu Goethes „Egmont“ von Beethoven zu Gehör gebracht wurde. Hierauf bestieg Oberpräsident Dr. Fuchs das Rednerpult und führte etwa folgendes aus: Der heutige Tag sei für die Rheinlande ein Fest. Er rufe dem Herrn Reichspräsidenten, sowie den Vertretern der Reichs- und Staatsregierungen ein herzlich willkommen zu. Redner schilderte darauf die Opfer und Lasten der Bevölkerung des nunmehr befreiten Gebietes, die die Zugehörigkeit zu dem übrigen Reiche aber nicht habe hören können. Er hoffe zuversichtlich, daß diese Zusammengehörigkeit auch in der Zukunft noch mehr erstarken werde.

Hierauf ergriff Oberbürgermeister Dr. Brauch zu einer Ansprache das Wort. Er machte darauf aufmerksam, daß viele Opfer des passiven Widerstandes im Saale anwesend seien. Der vaterländische Gedanke müsse über dem Parteigegensatz stehen. (Stürmischer, anhaltender Beifall). Der Redner schloß mit den Worten: Das ist das Gelübnis dieser Stunde! (Brausender Beifall und Händeklatschen.)

Alsdann ergriff Minister Severing das Wort. Nach dessen Rede wurde der erste Satz der 4. Symphonie (E-Moll) von Brahms in künstlerischer Weise zu Gehör gebracht. Hierauf erhob sich der Reichspräsident und begab sich unter begeisterten Huldigungen zum Rednerpult und führte aus: Es ist mir eine freudige Genugtuung, hier in Essen, in diesem Mittelpunkt deutscher Arbeit und deutschen Schaffens, in der Stadt, deren Ehrenbürger ich bin, Rhein und Ruhr zu grüßen und mich mit Ihnen allen dessen zu erfreuen, daß dem Lande zwischen Rhein und Ruhr die Freiheit wiedergekehrt ist. Von Herzen gedente ich in dieser Stunde in tiefer Dankbarkeit und mit größter Anerkennung aller derer, die in den Jahren der Prüfung ihr Deutschtum und ihre Liebe zur Heimat mit schweren Opfern an Leben und Freiheit, mit Verlust von Haus, Hof und Gut bezahlt und um des deutschen Namens willen harte Not gelitten haben. Mit stolzer Befriedigung dürfen wir feststellen, daß alle Schichten der Bevölkerung in gleichem Maße dem Vaterlande die Treue gehalten und in selbstloser Hingebung Opfer gebracht haben: Der Mann der Arbeit wie der Arbeitgeber, der Beamte in Reich, Staat und Gemeinde wie die in freien Berufen Tätigen, die Männer der Presse wie die am Flügelrad. Ihnen allen gebührt in gleichem Maße unser Dank. In diesem Saale haben vor mehr als 2 1/2 Jahren die Bürger Essens kurz vor dem Einzug der französischen Truppen sich zum Gelübnis der Treue zum Vaterlande versammelt. Heute können wir Ihnen allen hier das Zeugnis geben, daß Sie, daß das ganze Land am Rhein und Ruhr dieses Gelübnis gewissenhaft gehalten haben. Sie haben uns ein Beispiel dafür gegeben, daß ein Volk, mag es auch sonst durch Verschiedenheit der politischen Anschauungen, durch Interessenwiderstreit und abweichende Meinungen in sich getrennt sein, sich doch zusammenschließen kann und muß, wenn es um seine Freiheit, wenn es um seine Ehre und um seine großen nationalen Güter geht. Und für dieses Beispiel, das uns und den kommenden Geschlechtern eine große und bedeutungsvolle Mahnung ist und bleiben wird wollen wir Ihnen besonders dankbar sein. Wir haben in der harten Geschichte unseres Volkes der Beispiele der Uneinigkeit und Schwäche, zu der diese führt, genug. Umso heller soll uns dieses Zeichen leuchten; die Zukunft wird uns nur dann gehören, wenn alle Deutschen, so wie unsere Brüder an Rhein und Ruhr es getan, sich in den großen Trüben der Nation als eines Blutes Brüder und eines Volkes Söhne in Opfermut und Treue bekennen. In diesem Geiste wollen wir uns auch heute dem Vaterlande geloben, indem wir rufen: „Deutschland, unser geliebtes Vaterland, es lebe hoch!“

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Küfers und Engelmachers Johannes Roh von Altensteig-Stadt kommen in seiner früheren Wohnung am

Dienstag, den 29. September d. Js.
von vormittags 9 Uhr an

gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

10 ältere Vorfenster, 1 Stoß Schindeln, eis. Ketten, Dung- und Schüttelgabeln, Rechen, sonstiges Feld- und Handgeschir, 1 zweirädriger Küferkarren, 1 vierrädriger Küferwagen, 1 transportabler Waschkessel, 1 kleiner u. 1 großer aufgemachter Leiterwagen, 1 Schleifstein, 1 Säulenfaß, 1 Rübenschneider, 1 Futterschneidmaschine, 8 Bund Bandbeisen, 15 tanene Bretter, 51 eichene Dielen, 11 eichene Bodenstücke, Wasch- und Mostereizüber, Bottiche, Öllen und Trichter, Ständen, Faßdauben zu 8 Fässern, das Keller- u. Schlauchgeschir, 1 Schlauch (20 Meter lang), 12 Fässer (220—760 Ltr. haltend) ca. 4000 Ltr. Most, ca. 32 Ltr. Birnbranntwein, 1 Obstmahlmühle, 2 Obstpressen, 1 Treibriemen 7 cm breit, Küferhandwerkzeug, Werk- u. Brennholz, gespalten, ca. 130 Zentner Heu, Dehnd und Stroh, 95 Roggengarben, ca. 5 Wagen Dung und sonstige Gegenstände.

Bezirksnotar Beck.

Gemeinde Rotfelden.

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten Montag, den 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr einen ca. 16 Zentner schweren, 3jährigen prima



Zucht-Farren

mit Zulassungsschein 2. Klasse.

Da die Gemeinde drei bereits gleich schwere Farren besitzt, ist einer davon entbehrlich.

Schultheißenamt.

Am nächsten Dienstag, von morgens 7 Uhr ab habe ich im Gasthof „zur Traube“ in Altensteig einen Transport



schöne, hochtrachtige Kalbinnen

und Kühe, sowie junge Käberkühe u. Milchkühe

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Max Zündorfer Rerigen.



Opel-Zweisitzer . . . Mk. 4 000.—
Opel-Dreisitzer . . . „ 4 600.—
Opel-Viersitzer . . . „ 5 800.—
Opel-Dreisitzer Limus „ 5 600.—
Opel-Kastenwagen . . . „ 4 200.—
— ab Fabrik —

Komplett mit Boschlicht u. Anlasser ab Fabrik
Der zuverlässigste und billigste Kleinwagen

Vertreter für die Oberämter Freudenstadt,
Nagold, Horb

Karl Ziegler, Autohaus

Freudenstadt Telephon 152

Gesucht werden:

a. Männliche Personen:

- 1 Weizer und Fertigmacher,
- 1 Glaser,
- 4 Möbelschreiner,
- 1 Maschinenschreiner,
- 2 Pferdebedienten.

b. Weibliche Personen:

- 1 Haushälterin,
- 1 Mädchen als Beihilfe der Frau,
- 1 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft,
- 3 jüngere Mädchen für leichte, saubere Arbeit,
- 1 jüngere Arbeiterin.

c. Lehrlinge

(mit Kost und Wohnung)

- 1 Bäckerlehrling,
- 2 Mäckerlehrlinge,
- 1 Schmiedlehrling,
- 3 Schreinerlehrlinge.

Näheres

Bez. Arbeitsamt Nagold
Telefon 80.

Saatroggen

(schöner Gebirgs-Riesen-Roggen) hat zu verkaufen
S. Schwarz, Bäcker u. Wirt,
Altensteig.

C. Gross, Pfalzgrafenweiler,

Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Anzugstoffe, Gabardine, Popeline, Hemdenflanelle und Zephir, Schurz- und Kleiderzeuge, Trikotagen, Wollwaren, gestriekte Herren-, Damen- und Kinderwesten, Vorhänge, Bettfedern, kompl. Aussteuerbetten,
von einfacher bis feinsten Ausführung.

Anfertigung von Kleidern, Mänteln und Kostümen nach Maß.

Patent-Büro In und Stuttgart Koch Keplerstr. 20.

Fleißiger junger

Mann

(aus der Umgegend von Berned, da keine Wohnungsverlegenheit) der Lust hat die Fischerei zu erlernen, in Dauerstellung gesucht.

Fischzuchtanstalt
Berneck.

Dienstmädchen-Gesuch.

Für mein Anwesen in Eitmannsweiler suche per 1. Jan. tüchtiges fleißiges

Mädchen

für Haushaltung und Landwirtschaft bei gut. Bezahlung. Angebote sind zu richten an

Christian Faist,
Feuerbach, Wielandstr. 41.

Bestellungen auf

Tafel-Obst

nimmt entgegen

M. Schnierle, Altensteig.

Ebhäusen.

Verkaufe

4 neue Divans, in Stoff u. Plüsch,

neue und gebrauchte Bettröste, ein Posten neue Wollmatragen,

ferner

einzelne Bettstücke, eine Kinderbettlade

mit Koff, Tische und Stühle,

eine Kommode und ein Küchenbuffet

Albertine Barth z. Linde, Tel. 18

Zu weit herabgesetzten Preisen erbe ich ab 8. Sept. bis 30. September auf sämtl. angeführte Stoff-Waren

10 Proz. Rabatt

Köperschotten, Möbelcrepe, türkischen Satin, Zwirnkleiderzeug, Schirking, Zwirnschürzen, Hemdenportflanel, schwarzen Schürzenstoff, Hemdenflanel, Bettzeuge Wolle grau u. schwarz, Kopftücher, Knaben-Sweater, Herren-Unterhosen, Damen-Unterhosen, Selbstbinder von 50 Pfg. an, Kravatten von 60 Pfg. an, Kinderchürzen von 1.35 Mark an, wollene Mützen, groß. Posten fertige weiße Handtücher, graue und weiße Kinderhittel in verschiedenen Größen, blauen Schürzenstoff, auch zu Arbeiter-Anzügen geeignet.

Karl Schäfer, Spielberg.

Calwer Wolldecken

in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen.

Halbwollene Decke mit Bordüre

Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—

Halbwollene Jacquarddecke

Mk. 15.—, 18.50, 24.—

Wollene Jacquarddecke

Mk. 36.—, 40.—, 45.—

Kamelhaardecke Mk. 18.—, 18.80, 29.—, 37.50,

47.—, 58.—, 70.—, 77.—

Pferbedecke

Mk. 20.50

Baum Häuße, am Markt Calw.



Ich tausche wieder jeden Posten
sämtlicher gesunder und gut ge-
reinigter

Oelisaaten

sofort bei Uebergabe gegen
das entsprechende Oel ein. Ganz
besonders mache ich auf mein be-
kanntes

ff. raffiniertes und destilliertes Speise-Keepsöl

aufmerksam. Dieses und auch mein
Rohöl sind ganz unübertroffen,
kräftig und garantiert frei von
jedem Nebengeschmack.

Geschäftszeiten: 8—12 Uhr vorm.
und 2—5 Uhr nachm.

Alfr. Reclam Nagold

Fernsprecher 101.



Wildberg OA. Nagold.
Am Sonntag, den 20. September
und Montag, den 21. September 1925
wird in herkömmlicher Weise der

Schäferlauf

gefeiert, zu dessen Besuch höflichst eingeladen wird.

Festordnung:

Sonntag: 7—11 und 2—5 Uhr Preisschießen,
7—11 und 2—5 Uhr Tontaubenschießen,
(Zum Tontaubenschießen sind Patronen u. Flinten mitzubringen)
11—12 Uhr Konzert auf dem Marktplat,
1 Uhr Festzug durch die Stadt auf den Festplatz,
Dasselbst: Preisreiten, Reigen, Turnerspiele
und Uebungen,
 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schwarzwaldsaal Festspiel:
„Der Postmichel von Eblingen“.
 $\frac{1}{2}$ Uhr Feuerwerk und Schloßbeleuchtung.

Montag (Haupttag): $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Kirchgang,
12 Uhr Festzug,
Auf dem Festplatz: Wettläufe der Schäfer und
Schäfermädchen, Reigen, Singspiele, turnerische
Vorführungen, Wassertragen, Sackhüpfen, Sack-
laufen, Reiten, Klettern.
3 Uhr auf dem Rathaus Ziehung der
Schäferlaufslotterie,
 $\frac{1}{2}$ 4 Uhr im Saal des „Schwarzwald“ Festspiel:
„Der Postmichel von Eblingen“.
Abends Tanz in verschiedenen Wirtschaften.

Eintrittskarten zum Festplatz 50 Pfg. bis 2 Mk.

Eintrittskarten zum Festspiel 50 Pfg. bis 1 Mk.

Richtung Calw, mit Anschluß nach Stuttgart und Pforzheim. günstige
Rückfahrgelegenheit: Sonntags 6 Uhr 57 Min. nachm., Montags 7 Uhr
14 Min. nachm.

Karten-Vorverkauf: Stadtpflege Wildberg,
Kaufmann Krayl, Pross, Eberhardt und Weippert.

Persil kalt auflösen!

Genauere Befolgung der Gebrauchsanweisung sichert billiges Waschen und besten Erfolg!

HENKO
Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda, das Säueremittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. oder 15. Okt. ein fleißiges, zuverlässiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, gesucht.

Frau Studienrat Knödler Nagold (Apotheker).

Kirchliche Nachrichten.

15. S. n. Dr., 20. Sept., vorm. 9 Uhr Predigt über Mat. 1, 35—39: Bete und arbeite. Lied 449, 37. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre mit den Schülern.

Am Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 20. Septbr. 1925 vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigtgottesdienst, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Mittwoch, den 23. Bibel und Gebetsstunde abends 8 Uhr.

Zwerenberg, Sonntag 20. Sept. 2 Uhr Bräderkonferenz in der Kirche. (E. Schreiner, Korntal, Offenbarung Kap. 15.)

Liederkrantz Altensteig.

Am Sonntag, den 20. September 1925, findet im Saale „zum Grünen Baum“ zu Ehren unseres scheidenden Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Halb-Heberberg ein

Familien-Abend

statt, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen herzlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Saalsöffnung 7 Uhr. / Beginn $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Simmersfeld.

Am Montag, den 21. September (Matthäusfeiertag) findet hier ein gemeinsames

Kinderfest

der Gemeinden Simmersfeld, Fänbronn und Ettmannsweller statt.

Programm:

1. Nachmittags 1 Uhr Festzug auf den Sportplatz am Simmersfelder Bild.
Gruppen: Der Kleine-Gernegroß, Häscher und Gretel, zwei Musikanten, vier Jahreszeiten, 7 Schwaben, Schneider und Schuster, Schneewittchen.
2. Wettkämpfe und Spiele der Kinder, (Sackhüpfen, Wettläufe, Hindernisläufe, Klettern, Stabhochspringen, Eiertragen usw.)
3. Unterhaltungsspiele,
4. Preisverteilung,
5. Abends Fackelzug zurück zum Marktplatz.

Wir laden die Eltern und alle Freunde unserer Kinder, die auf ein paar Stunden den Alltag vergessen und sich dafür an den fröhlichen Spielen und dem unbekümmerten Festes-treiben der Kleinen mitfreuen wollen, herzlich ein, umsomehr als wir im „hintern Wald“ bis jetzt uns, mit Rücksicht auf den gegenwärtig berückichtigten, sonstigen „Festestaumel“, äußerste Zurückhaltung auferlegten.

Gemeinderat.

Simmersfeld.
Am Montag, den 21. Sept. (Matthäusfeiertag) findet bei mir abends

musikal. Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Günther z. Löwen.

Hornberg. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung er-lauben wir uns, alle Verwandten, Freunde und Bekannten

auf Donnerstag, den 24. September in unser elterliches Gasthaus zum Hirsch freundlichst einzuladen.

Martin Blaidy

Sohn des † Schultheißen Blaidy

Christine Klink

Tochter des † Hirschiwirts Klink

Kirchgang um 11 Uhr.



In dem gutgeführten Haushalt

darf der Weber-Räucherschrank und der Weber-Backofen nicht fehlen. Selbstgeräucherter Fleisch und selbstgebackenes Brot sind und bleiben die Quellen des Wohlstands u. der Gesund-heit. Weber-Fabrikate sind seit über 30 Jahren hunderttausendfach bewährt.

Verlangen Sie Preisliste oder besuchen Sie meine Fabrik am Staatsbahnhof.

Anton Weber, Ettlingen (Baden).

Chr. Krauß

empfiehlt schöne preiswerte

Kleiderstoffe

Wir nehmen auf 1. Oktober, eventl. später einen

intellig. jungen Mann

aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen in die Lehre.
Gest. Angebot sehen wir entgegen.
Berg & Schmid Nagold.

Inserieren bringt Gewinn!



3. Warnung.

Nicht Höllestein, nicht Vitriol,
Nur Hühneraugen-Lebe-wohl!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Battenscheiben für die Fußsohle, Bleichdose (8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:
F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie.